

hier:



HALLOWEEN

Wo das Revier
am schaurig-
schönsten feiert
S. 4

FUSSBALL

Sichern Sie
sich Tickets
für Bundesliga-
Topspiel
S. 15



Lust auf ein Spiel?

Dann nichts wie los! Egal, ob mit Ball, Karten oder Würfeln:
Wir zeigen, warum Spielen uns auf neue Ideen
bringt und das Leben ein bisschen leichter macht.

Wussten Sie eigentlich,
dass es weltweit mehr als

30.000

Apfelsorten gibt?

Der Gulderling. Die Rheinische Schafsnase. Der Geflamnte Kardinal. Marzipanrenette. Nie gehört? Kein Wunder, weltweit gibt es schätzungsweise mehr als 30.000 Apfelsorten, in Deutschland sind über 2.000 bekannt. Im Supermarkt landen dagegen meist nur eine Handvoll Klassiker. Der Grund: Für den Handel müssen Äpfel möglichst gleich groß, gut lagerfähig und robust sein. Viele alte Sorten punkten dafür mit Charakter, mal besonders aromatisch, mal perfekt für Kuchen oder Most. Die gute Nachricht: Alte Obstsorten sind wieder auf dem Vormarsch – und das sogar direkt vor unserer Haustür. Auf rekultivierten Flächen im Rheinischen Revier hat RWE Power rund 70 Streuobstwiesen mit mehr als 150 verschiedenen Obstsorten angelegt. So wächst dort wieder ein gutes Stück Artenvielfalt. Und wer weiß, vielleicht beißt ja bald jemand wieder in den „Schönen von Nordhausen“? (Nein, nicht der Apfelbauer ist gemeint, sondern eine weitere alte Sorte.)

Liebe Leserinnen und Leser,

Spiele ist weit mehr als ein Zeitvertreib. Es bringt Menschen zusammen, schafft Vertrauen und eröffnet neue Perspektiven. Unsere Titelgeschichte zeigt, wie aus einem Ball, einem Brettspiel oder einer Partie Boule echte Begegnungen entstehen.

Auch der Strukturwandel lebt von diesem Miteinander. Im Interview spricht Sopna Sury, CEO von RWE Renewables Europe & Australia, darüber, wie das Rheinische Revier seine Rolle als Energieregion der Zukunft auch über den Kohleausstieg hinaus weiter ausbauen kann. Außerdem richten wir den Blick auf die fünf Erkelenzer Dörfer, in die nach und nach wieder Leben zurückkehrt. Menschen erzählen, warum sie sich bewusst für die Rückkehr entschieden haben und was Heimat für sie bedeutet.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Geschichten über Gemeinschaft, Zuversicht und die vielen Momente, die unsere Nachbarschaft lebendig machen.

Frank Weigand

Dr. Frank Weigand
Vorstandsvorsitzender
der RWE Power AG



KONTAKT

„hier“-Redaktion
Telefon: 0800/8 83 38 30 (kostenlos)
E-Mail: hier@rwe.com

Die „hier“- und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter:
www.rwe.com/nachbarschaft

Wenn in der „hier“- von Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche Personen gemeint.



RWE-Besucherdienst

Telefon: 0800/8 83 38 30
Montag bis Freitag 8–16 Uhr
besucher@rwe.com

RWE-Servicetelefon

Bergschadenbearbeitung
Telefon: 0800/8 82 28 20,
Montag bis Freitag 7.30–11.30 Uhr
bergschaden@rwe.com



hier:
03 | 2026



Wussten Sie eigentlich ... 2
wie viele Apfelsorten es weltweit gibt?

hier: BEI UNS 4
Die sieben besten Orte, um schaurig-schön Halloween zu feiern.

Titelthema
Wo das Leben gewinnt 6
Ob Basketball oder Brettspiel: Spiele schafft Gemeinschaft. Drei Menschen aus der Region erzählen von ihrer Leidenschaft.

Heute schon was vor? 8
Kegeln, Krimidinner, Schnitzeljagd oder Pub Quiz: Ideen, die den Spieltrieb wecken.

Interview 10
Spieleforscher Prof. Jens Junge erläutert, wie Spielen uns fit für den Alltag macht.

hier: IM RHEINISCHEN REVIER 12
In fünf Erkelenzer Dörfer kehrt das Leben zurück – wir sprachen mit den Rückkehrern.

hier: MIT ENERGIE 18
Sopna Sury, CEO von RWE Renewables Europe & Australia, erklärt, warum das Rheinische Revier für die Energiewende so wichtig ist.

hier: IM PORTRÄT 20
Wie der Verein „Bei Ludwigs Erben“ mit viel Liebe eine Traditionskeipe wiederbelebt.

hier: ERKLÄRT 22
Wer findet die Wildpferde im Wimmelbild?

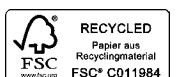
hier: GEWINNT 23
Bei unserem Kreuzworträtsel warten tolle Gewinne auf Sie.



IMPRESSUM

Herausgeber: RWE Power AG
Anschritt: Unternehmenskommunikation,
RWE Platz 2, 45141 Essen

V.i.S.d.P.: Birgit Hiller, RWE Power AG
Redaktion und Gestaltung:
RWE Power AG | Vogel Corporate Solutions GmbH



Süßes, sonst gibt's Saures!

Ob gruselige Burgen, Geisterpartys oder familienfreundlicher Spuk – wir zeigen sieben Orte in der Region, an denen **Halloween besonders stimmungsvoll gefeiert wird**. Bereit für eine Extraportion Gänsehaut?

Foto: svetikd/Ex/Getty Images/Stock

1 Horror garantiert

Fünf neue Horror-Mazes – das sind begehbare Grusellabyrinth mit echten Schauspielern – machen das Event zum Halloween-Highlight. Für Familien gibt es zusätzlich einen KidsDay mit „Erschrecken light“ (25.10.) im ENERGETICON in Alsdorf (vom 23.10 bis 25.10. sowie am 30.10. und 31.10.).

www.kurzlinks.de/Energeticon

2 Halloween für Teens

Das Grusel-Labyrinth, DJ-Musik, Candybar, Mocktails und eine Fotobox machen die U16-Party zu einem besonderen Abend. Gefeierte wird am 31.10. in der Alten Feuerwache Grevenbroich.

www.kurzlinks.de/HalloweenGrevenbroich

3 Ein Monsterspaß

Sobald die Dämmerung einsetzt, übernehmen auf Burg Satzvey in Mechernich am 24. und 31.10. kleine und große Monster das Gelände. Mit Familienprogramm, Horror-Parcours und Geisterdisco in historischer Kulisse. www.kurzlinks.de/BurgSatzvey

4 Tanz statt Hexenkessel

Von Discofox über 80er- und 90er-Hits bis zu Charts und House ist für jede Generation etwas dabei. Die große Halloweenparty steigt am 31.10. im Theater im Walzwerk in Pulheim.

www.theaterimwalzwerk.de

5 Gespenster, die rocken

Auf der KOMM-Bühne in Düren stehen beim Dance Trip am 31.10. Rock- und Alternative-Hits der 80er- und 90er-Jahre auf dem Programm. Verkleidungen sind willkommen, Pflicht sind sie aber nicht.

www.komm-dueren.de

6 Glamour mit Gänsehaut

Extravagante Burlesque-Performances, elegante Kostüme und ein stilvoller Halloween-Dresscode sorgen bei der Burlesque Night im Alten Kurhaus am 31.10. für eine außergewöhnliche Nacht. Gastgeber ist die Klangbrücke Aachen.

www.kurzlinks.de/BurlesqueAachen

7 Was knurrt da vor der Haustür?

Ein privater Vorgarten in Mönchengladbach-Rheydt verwandelt sich an Halloween in das Werwolfhaus. Am 31. Oktober erwarten Besucherinnen und Besucher im Kurfürstenwinkel sprechende Kürbisse, eine Riesenspinne, eine Lightshow und jede Menge Süßigkeiten.

www.kurzlinks.de/Werwolfhaus

Wo das Leben gewinnt

Ein Ball rollt los, Karten werden verteilt, aus Begegnungen wächst Gemeinschaft: Menschen aus der Region zeigen, was beim Spielen entsteht – und ein Spieleforscher erklärt, warum wir uns öfter darauf einlassen sollten.



hier: SPIELEN

Drei Generationen, ein Spiel: Davina Prenzel (M.) teilt ihre Begeisterung fürs Boule mit Sohn Milo und ihrer Mutter Inka Stratmann.

Kugeln werfen und Erinnerungen schaffen

Boule ist leicht zugänglich und überraschend vielseitig: **Davina Prenzel** über Taktik, Gemeinschaft und schöne Momente.

Ein freier Platz, ein paar Kugeln und Menschen mit Lust am Mitspielen: Viel mehr braucht eine Partie Boule nicht. Genau darin liegt für Davina Prenzel die Stärke des Sports. Seit März ist sie Vorsitzende des 98er Cru Classé Pétanque-Clubs Euskirchen und erlebt, wie leicht Menschen beim gemeinsamen Spiel in Kontakt kommen.

Teure Ausrüstung oder eine Halle sind nicht nötig – ein wenig Platz genügt, im Park, auf einem Boulefeld oder dem Vereinsgelände. „Schnapp dir drei Kugeln und leg los“, rät Prenzel Neugierigen. Schon nach wenigen Würfen entwickelt man ein Gefühl dafür, wie weit und wie lange eine Kugel rollt. Der Reiz: Immer wieder ähnliche Situationen und dennoch bleibt das Spiel nie gleich.

Besonders schön ist das Draußensein. An einem lauen Herbstabend hört man das Klacken der Kugeln, steht zusammen, kommt ins Gespräch. Für Prenzel gehört Boule längst zum Alltag: „Ich gehe eigentlich immer mit einem Lächeln zum Platz, weil ich weiß: Hier muss ich mich nicht verstellen. Ich werde so angenommen, wie ich bin.“

Fotos: Natalie Bothur (4)

Bei Turnieren zeigt sich, wie verbindend Boule sein kann: Spieler aus der Region treffen auf Gäste aus anderen Städten und Nachbarländern. Die erste Runde wird ausgelost, eine Partie dauert meist 45 Minuten bis zwei Stunden – manchmal auch länger. Schluss ist erst bei 13 Punkten. „Selbst wenn man 0:9 hinten liegt, kann man das Spiel noch drehen und gewinnen“, erklärt die begeisterte Freizeitsportlerin.

So entspannt Boule wirken mag, verlangt es Konzentration und Taktik. Im Team wird entschieden, ob eine Kugel nah an die Zielkugel gelegt oder eine gegnerische weggeschossen wird. „Hier habe ich gelernt, wie ich Konzentration auf den Punkt abrufen kann“, verrät die 41-Jährige.

Davina Prenzel kam durch ihre Mutter zum Boule, heute teilt sie die Begeisterung mit ihrem Sohn und schätzt die Zeit mit der Familie. „Selbst wenn wir verlieren, haben wir einen schönen Tag erlebt“, lächelt sie. „Spielen bedeutet für mich, Erinnerungen zu schaffen und den Augenblick zu genießen – losgelöst von allen Sorgen.“ —
www.98er-boule-club.eu

Spielend in Bewegung

Padel-Tennis

Der spanische Trendsport verbindet Tennis und Squash: rasant, sozial und superleicht zu erlernen. Racket Arena Rhein-Erft, Kerpen.
www.racketarena.de

Walking Football

Fußball im Gehen statt Rennen – schont die Gelenke und hält fit. Für Männer und Frauen ab 55 Jahren, immer dienstags, 19–20 Uhr, beim Horremer SV. Infos: www.horremer-sv.de

Kubb

Das schwedische „Wikinger-Schach“ begeistert Jung und Alt. Training und Turniere beim BSV Kubb Erkelenz, dem größten Kubb-Verein in NRW. bsv-kubb-erkelenz.jimdosite.com



Nicht nur der perfekte Wurf zählt für Ali Hafezia (2.v.l.) auf dem Platz, sondern vor allem, dass alle mitmachen können und schnell Teil der Gemeinschaft werden.

Mehr als nur ein Zeitvertreib

Auf dem Sattes Court zeigt **Ali Hafezia**, wie Basketball Menschen verbindet und fürs Leben stärkt.

Das Quietschen der Schuhe, Jubel, und das leise „Swish“, wenn der Ball sauber durchs Netz fällt: So klingt der Sattes Court für Ali Hafezia. Der Basketballplatz im Dürener Satellitenviertel ist für ihn weit mehr als eine Sportfläche: ein Treffpunkt, ein sozialer Anker und längst eine Herzensaufgabe. Über die Dürener Jugendarbeit fand der 31-Jährige seinen Weg auf den Court, machte später seinen Trainerschein und rief das Streetballturnier „Dürener Underground Champions“ ins Leben. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit koordiniert er den Offenen Ganztags einer Grundschule und begleitet Kinder auch beruflich in ihrer Entwicklung.

„Früher sind wir einfach zu den Freunden gegangen, haben geklingelt und gefragt: „Kannst du rauskommen?“ Genau das fehlt heute vielen Kids.“ Auf dem Sattes Court kann jeder vorbeischauen und direkt mitspielen. Hier lernen die Kinder und Jugendlichen, dranzubleiben, Rückschläge auszuhalten und sich gegenseitig zu unterstützen. „Du trainierst im Sport deine Resilienz. Und genau diese Widerstandskraft hilft dir auch im Alltag.“ Seine Botschaft lautet deshalb: „Handy weg, Konsole aus, ab nach draußen!“

Basketball ist für Ali Hafezia eine Schule fürs Leben: Auf dem Platz erleben junge Menschen, dass jeder Stärken und Schwächen hat – und dass ein Team besser wird, wenn alle mitgenommen werden. Wer trainiert, spürt unmittelbar, dass sich Dranbleiben auszahlt und aus Frust neuer Ehrgeiz entstehen kann. „Es ist unglaublich, wie viel du vom Sport auf das echte Leben übertragen kannst“, sagt Hafezia. „Deswegen ist Basketball in meinen Augen viel mehr als ein Zeitvertreib.“ →

Lust auf Basketball? Mittwochs in der Grundschule Gürzenich (18 – 20 Uhr, guerzenicher-tv.de). Donnerstags bei der Mobilen Jugendarbeit in der Nikolausgrundschule Rölsdorf (17 – 19 Uhr).



Heute schon was vor? Sechs Ideen, die den Spieltrieb wecken

→ PUBQUIZ Café & Bar „zuhause“, Aachen

Einmal im Monat, sonntags ab 16 Uhr, findet in Aachen das „Quiz mit Hut“ statt: fünf Raterunden zu Allgemeinwissen, Zeitgeschehen und Nerd-Themen, dazu Musik- und Wahr-oder-falsch-Bonusrunden mit schnodderigem Quizmaster. Teilnahme 4 €, Teams bis 6 Personen, Reservierung empfohlen. www.zuhause-aachen.de

→ SPIELETREFF Mister X, Düren

Seit 1990 trifft sich der Dürener

Verein für Gesellschaftsspiele im Kulturzentrum KOMM zweimal im Monat zum gemeinsamen Spielen – mit einem Fundus von über 250 Brett- und Gesellschaftsspielen. Wer neu dazustoßen möchte, ist ausdrücklich willkommen. www.komm-dueren.de

→ ESCAPE ROOMS, Frechen

Drei düstere Szenarien warten auf mutige Teams: „Die Grabkammer“, „Das Geisterschiff“ und „Das Geheimnis der toten Mönche“. Zwei bis acht Personen pro Team, 55 bis

70 Minuten, Zeitdruck inklusive. www.escaperooms-frechen.de

→ DART & KEGELN Nordschänke, Jülich

Eine waschechte Dart- und Kegelkneipe im Nordviertel: vier HB8-Dartboards plus ein Steel-Tip-Board, dazu eine Kegelbahn für den geselligen Abend mit Freunden. www.facebook.com/nordschaenkejuelich

→ KRIMIDINNER Brauhaus zur Krone, Bergheim

Zwischen Hauptgang und Mordfall: Beim Krimidinner rätseln die Gäste mit, während ihnen ein dreigängiges

Menü serviert wird. Der Preis beträgt 49 € pro Person. Karten sind im Vorverkauf erhältlich. www.brauhaus-bergheim.de

→ SCHNITZELJAGD myCityHunt

Das Smartphone wird zum Guide: Per App führt die digitale Stadtrallye zu markanten Orten wie dem Leopold-Hoesch-Museum, unterwegs warten knifflige Fragen und Foto-Aufgaben. Neben Düren auch buchbar in Jülich, Kerpen, Aldenhoven, Stolberg, Erftstadt und Bergheim – ideal für Kleingruppen und Teamevents. www.mycityhunt.de

Fotos: Selina Prüfer (6)

Hier spielt das Miteinander

Was bringt Menschen zusammen? Im Gaming Café Aachen hat **Andreas Syed** darauf eine einfache Antwort.

Wer das Gaming Café im soziokulturellen Zentrum meffis betritt, landet in einer gemütlichen Runde. Menschen sitzen zusammen, reden, greifen zum Controller oder probieren ein Brettspiel aus. Viele kennen sich längst, neue Gäste können sich einfach dazusetzen. „Kann ich mitspielen? Na klar, mach!“, beschreibt Andreas Syed die offene Atmosphäre.

Der 28-jährige Informatikstudent gehört zum Vorstand von meffis e.V. in Aachen und organisiert den Treff. Controller und Spiele sind vorhanden, willkommen sind alle Altersgruppen, aber vor allem Menschen zwischen 20 und 45 Jahren sind Stammgäste. „Man findet Freundschaften, die man hauptsächlich dort pflegt“, sagt Syed.

Im Verein nennen ihn alle Asakura. Schon als Jugendlicher kam er über sogenannte Street-Pass-Treffen mit anderen Spielbegeisterten in Kontakt. Dabei tauschten Nintendo-3DS-Geräte beim Vorbeigehen automatisch Spieldaten und virtuelle Figuren aus. Syed war damals eher zurückhaltend. Das gemeinsame Spielen half ihm, sich zu öffnen. „Was ist das

Beste, was Menschen verbinden kann? Ein gemeinsames Thema.“

Für ihn können Spiele weit mehr als unterhalten. Sie erzählen Geschichten, fördern Kreativität, Geduld und taktisches Denken. Wer verliert und trotzdem weitermacht, lernt, dranzubleiben. „Man lernt, dass Entscheidungen Folgen haben“, sagt Syed. Manchmal beginnt Gemeinschaft eben mit einem Spiel und dem Mut, sich dazuzusetzen. →

www.meffis.org



Andreas Syed (3.v.l.) weiß: Die besten Spielrunden leben nicht nur von guten Karten oder der Bestzeit auf der Rennstrecke, sondern vor allem von den Menschen am Tisch.



„Spielen zeigt uns, dass es oft mehr als nur eine Lösung gibt“

Perspektivwechsel gefällig? Spielwissenschaftler **Prof. Dr. Jens Junge** erklärt, warum Spielen den Blick auf die Welt verändern kann.

Herr Prof. Dr. Junge, Spielemessen boomen, immer neue Spielecafés eröffnen, Brettspiele feiern ein Comeback. Was steckt hinter dieser Entwicklung?

Wir erleben einen Gegentrend zur Digitalisierung. Nach vielen Stunden vor Bildschirmen wollen Menschen wieder mit anderen an einem Tisch sitzen. Das zeigen auch die Zahlen: Die analoge Spielebranche ist nach der Pandemie jedes Jahr um rund zehn Prozent gewachsen. Dahinter steckt aber noch mehr: Spielen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Im Laufe unseres Lebens verändern sich nur die Spielformen. Jeder Mensch hat seine eigene Spielbiografie.

Was macht das Kartenkloppen, Würfeln und Tüfteln mit uns?

Beim Spielen treten wir für eine Weile aus der Wirklichkeit heraus und tauchen in einen anderen Erlebnisraum ein. Dort stellen wir uns

künstlichen Herausforderungen, entwickeln Strategien und versuchen, sie mit unseren Fähigkeiten oder auch mit etwas Glück zu bewältigen. So sammeln wir Erfahrungen, die sich im Alltag nicht so leicht organisieren lassen.

Viele denken beim Spielen zuerst an gesellige Abende mit Freunden ...

Genau darin liegt ein großer Reiz. Beim Spielen kommen Menschen zusammen wie an einem Lagerfeuer. Oft ist das Spiel nur der Anlass, Gemeinschaft zu erleben. Gerade beim analogen Spielen begegnen wir anderen unmittelbar und unverstellt. Das hat eine andere Qualität als ein rein digitales Miteinander.

Sie beraten auch Unternehmen. Was lässt sich beim Spielen über ein Team erfahren?

Am Spieltisch werden Hierarchien für einen Moment unwichtig. Menschen treffen Entscheidungen, überlegen sich gemeinsame Taktiken,



Prof. Dr. Jens Junge

beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit Spielen – zunächst als Verlagskaufmann und Unternehmer, heute als Wissenschaftler und Professor an der SRH Berlin University. 2014 gründete er das Institut für Ludologie, das erforscht, welche Bedeutung das Spielen für Menschen, Gesellschaft und Wirtschaft hat.

machen Fehler und lernen daraus – mit Spaß statt mit Druck. Dabei zeigt sich sehr schnell, wie ein Team tatsächlich funktioniert: Wer übernimmt Verantwortung? Wer hört zu? Wie gehen die Beteiligten mit Wettbewerb, Kooperation oder Veränderungen um? So entstehen Erkenntnisse, die Workshops oder Bewerbungsgespräche kaum so unmittelbar liefern. Deshalb nutzen Unternehmen Spiele für Teamentwicklung, Kommunikation und Personalauswahl.

Das Rheinische Revier befindet sich im Wandel. Welche Rolle kann Spielen in solchen Veränderungsprozessen übernehmen?

Spielen zeigt uns, dass es selten nur eine richtige Lösung gibt. Wir denken in verschiedenen Spielzügen, probieren Strategien aus, scheitern und beginnen neu. Gerade in Zeiten des Umbruchs lernen wir, neue Perspektiven zu entwickeln und anpassungsfähig zu bleiben.

Sollten wir als Gesellschaft mehr spielen?

Das könnte uns sehr helfen. Spielen schafft einen Freiraum, in dem wir den Kopf freibekommen und Abstand von realen Problemen gewinnen. Dadurch entstehen neue Ideen und Blickwinkel. Wenn ich als Spielwissenschaftler

Rezepte ausstellen dürfte, würde ich so manchen Menschen tatsächlich mehr Spielen verordnen.

Was sagen Sie Erwachsenen, die behaupten, keine Zeit zum Spielen zu haben?

Da würde ich nachfragen: Wie entspannen Sie sich? Wie kommen Sie aus dem Hamsterrad heraus? Jeder Mensch braucht Erholung. Schlaf hilft unserem Immunsystem, sich zu regenerieren. Spielen hilft uns, fit für den Alltag zu sein.

Und wie gelingt der Wiedereinstieg?

Wer Brettspiele nicht gewohnt ist, kann mit wenig erklärungsbedürftigen Interaktions- oder Partyspielen beginnen, etwa Tabu, Just One, Dito oder Codenames. Dabei entsteht schnell ein positives Gefühl des Miteinanders.

Sie selber verfügen über eine außergewöhnlich große Spielesammlung.

Unsere Lehr- und Forschungssammlung umfasst 84.000 Brettspiele und 43.000 Kartenspiele. Dafür haben wir eigens die Stiftung Spielen gegründet. Die Deutsche Nationalbibliothek sammelt bislang alle möglichen Medienwerke, aber keine Spiele. Dabei sind sie ein Kulturgut, das bewahrt werden sollte. —

Neue Brettspiele für gemütliche Herbstabende

→ Harmonies

Mit farbigen Holzsteinen entstehen Landschaften, in denen Tiere ihren Lebensraum finden. Ruhiges Strategiespiel mit einfachen Regeln und schönem Material. (ca. 35 €)

→ Dorfromantik – Das Brettspiel

Gemeinsam entsteht aus Plättchen eine Landschaft mit Wäldern, Feldern und Flüssen. Das kooperative, mehrfach ausgezeichnete Spiel kommt ganz ohne Konkurrenzdruck aus. (ca. 30 €)

→ Flip 7

Ein schnelles Kartenspiel mit einfachen Regeln: Wer zu gierig wird, verliert, wer rechtzeitig

aussteigt, sammelt Punkte. Ideal für Familien und Partyrunden. (ca. 15 €)

→ Cascadia

Die Spieler gestalten Landschaften im Nordwesten Amerikas und bringen Bären, Hirsche oder Adler in die passende Umgebung. Leicht zu lernen, aber überraschend taktisch. (ca. 30 €)

→ Dito

Bei dem frisch gekürten „Spiel des Jahres 2026“ geht es darum, möglichst dieselben Begriffe wie die anderen zu finden. Schnell erklärt und ideal für gesellige Runden. (ca. 28 €)

→ Sky Team

Zwei Spieler sitzen gemeinsam im Cockpit und müssen ein Passagierflugzeug sicher landen. Weil die Kommunikation eingeschränkt ist, sind gutes Zusammenspiel und Nervenstärke gefragt. (ca. 25 €)

→ Faraway

Das Karten-Strategiespiel hat einen besonderen Kniff: Gewertet wird rückwärts. Wer langfristig plant und geschickt kombiniert, sammelt die meisten Punkte. (ca. 15 €)

→ Planet Unknown

Alle entwickeln einen eigenen Planeten und ordnen Landschaften möglichst geschickt an. Das

innovative Drehscheiben-System hält das Spiel flott und verkürzt Wartezeiten. (ca. 55 €)

→ Brändi Dog

„Mensch ärgere Dich nicht“ für Taktiker: Statt zu würfeln, ziehen die Spieler Karten und bringen ihre Figuren im Team ins Ziel. Gefertigt wird das hochwertige Holzspiel von Menschen mit Behinderung in Werkstätten der Schweizer Stiftung Brändi. (ca. 75 – 100 €)



Neues Leben für die fünf Dörfer

Bewahren, weiterentwickeln und gemeinsam Zukunft gestalten – dafür steht **das Entwicklungskonzept für die fünf Dörfer bei Erkelenz.**



Die fünf Dörfer erhalten eine langfristige Perspektive. Im Zuge der veränderten Rahmenbedingungen rund um den Tagebau Garzweiler eröffnet sich die Chance, die Dörfer neu zu denken und ihre Entwicklung behutsam und zukunftsorientiert zu gestalten. Grundlage dafür ist ein Entwicklungskonzept mit klaren Leitlinien: Der dörfliche Charakter soll erhalten, ortsbildprägende Gebäude möglichst bewahrt und Freiräume für Mensch und Natur gestärkt werden.

Gleichzeitig stehen attraktive Wohnangebote für unterschiedliche Generationen sowie eine gute Mobilitätsanbindung im Mittelpunkt. Bestehende Gebäude und Flächen werden schrittweise weiterentwickelt und neuen Nutzungen zugeführt. So entstehen lebenswerte Dörfer, die ihre Geschichte bewahren und sich zugleich nachhaltig und gemeinsam mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern für die Zukunft aufstellen. —



Zukünftig liegen die Dörfer unmittelbar am Garzweiler See.

Fotos: RWE Power (4); Illustration: RWE Power



INTERVIEW

„Die fünf Dörfer haben großes Potenzial“

Wie die Dörfer wieder aufblühen sollen – ein Gespräch mit **Bürgermeister Stephan Muckel.**

Herr Muckel, welche Perspektive sehen Sie für die fünf Dörfer?

Die Dörfer vereinen ländliches Wohnen, ein Naherholungsgebiet direkt vor der Haustür und eine günstige Lage zwischen größeren Städten. Diese Perspektive mit kurzen und mittel- sowie langfristigen Projekten umzusetzen, das ist unsere Aufgabe als Stadt – gemeinsam mit den Menschen vor Ort und vielen Partnern.

Was macht das Entwicklungskonzept besonders?

Die Aufgabe, Dörfer wiederzubeleben, ist wirklich einzigartig. Es geht darum, Menschen so für die Orte zu begeistern, dass sie dort leben wollen, ein Gewerbe eröffnen wollen, in den Orten Heimat finden wollen. Das Entwicklungskonzept für die Dörfer ist unser Maßnahmenkatalog, um die Menschen von den Dörfern zu begeistern. Es entstand mit einer groß angelegten Bürgerbeteiligung. Das Konzept trifft Aussagen zur Zukunft der Orte, ohne die jeweiligen Besonderheiten zu vernachlässigen – im Gegenteil: Für jeden Ort sind individuelle Entwicklungen definiert.

Warum lohnt es sich, über einen Umzug in eines der Dörfer nachzudenken?

Das Stadtgebiet von Erkelenz ist insgesamt ein guter Ort zum Leben. Es

gibt eine exzellente Kita- und Schullandschaft, ein gut ausgestattetes Krankenhaus, vielseitige Freizeit- und Einkaufsangebote, eine gute Anbindung in die Region und vor allem eine große Vereinslandschaft mit bürgerschaftlichem Engagement. Das ganz individuell wieder in die Dörfer zu tragen und vor Ort zu gestalten, wie gemeinschaftliches Leben aussehen soll, darauf können sich alle freuen, die in den Dörfern Heimat finden wollen. In den Orten selbst gibt es eine bunte Mischung von Bestandsimmobilien. Anders als in Neubaugebieten ist das umgebende Grün bereits gewachsen.

Wie sehen Sie die fünf Dörfer in einigen Jahren?

Dass sich die gute Entwicklung, die ich dieses Jahr sehe, fortgesetzt hat. Erste Häuser wurden 2026 bereits gekauft. Da habe ich die Hoffnung, dass in wenigen Jahren alle Häuser vermarktet sind und wir viele Zugezogene begrüßen können. Ich stelle mir vor, dass der öffentliche Raum aufgewertet und wiederbelebt ist. Und dass die Menschen vor Ort die Identität der Dörfer prägen. Rund um die Dörfer sehe ich viel Natur und eben Naherholung an einem See, der entsteht. Eine wirklich lebenswerte Zukunft. —



Bald sollen die Straßen wieder mit Leben gefüllt sein.

Viel Platz für Familien

Für Familie Dreßen war die Entscheidung schnell gefallen: Nach langer Suche nach einem Eigenheim fanden sie in Keyenberg genau das, wonach sie gesucht hatten – ein Haus mit viel Platz und großem Grundstück. Anfangs waren sie wegen des

längeren Leerstands noch skeptisch, doch schon bei der Besichtigung war klar: Hier möchten sie mit ihren beiden Kindern leben. „Wir wünschen uns, dass hier viele junge Familien ihr Zuhause finden und schöne Dorfgemeinschaften entstehen“, so Isabelle Dreßen.



Zurück zu den Wurzeln

Ein Haus sollte es zunächst werden – ein Haus in Alt-Beverath aus dem Jahr 2001. Doch am Ende kaufte Gerrit Will mit seiner Frau auch sein Elternhaus in Alt-Keyenberg. „Das Herz hängt einfach dran“, sagen die beiden. Gerrit ist hier aufgewachsen, heute lebt die Familie in Neu-Keyenberg. Die beiden Häuser sollen zunächst vermietet werden, langfristig hoffen sie auf neues Leben in den Dörfern – und darauf, ihren beiden Töchtern eines Tages wieder eine Heimat in Alt-Keyenberg bieten zu können.

MEHR ENTDECKEN!
Informieren Sie sich über die Entwicklung der 5 Dörfer sowie aktuelle Immobilienangebote.





Schritt für Schritt entsteht die RWTL – eine wichtige Voraussetzung für die Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft.



Leitung für die Zukunft

Die Rheinwassertransportleitung wächst Schritt für Schritt – für die Landschaft von morgen.



Garzweiler

Mit der Rheinwassertransportleitung (RWTL) entsteht eine der wichtigsten Infrastrukturen für die Zukunft des Rheinischen Reviers. Nach der Genehmigung Anfang des Jahres und dem offiziellen Spatenstich im März wurden weitere wichtige Bauabschnitte entlang der 45 Kilometer langen Trasse gestartet: Am zentralen Pumpbauwerk der Leitung in Dormagen-Rheinfeld wurde der Grundstein gelegt und in Grevenbroich-Allrath haben die Arbeiten für das Verteilbauwerk begonnen.

Mit einer Transportkapazität von bis zu 18 Kubikmetern Wasser pro Sekunde schafft die Leitung die Grundlage für die Befüllung der künftigen Seen, die langfristige Stabilisierung der Grundwasserverhältnisse in der Region und versorgt Feuchtgebiete im Nordraum des Tagebaus Garzweiler.

In Allrath wird das aus dem Rhein entnommene Wasser auf zwei Trassen verteilt – in Richtung Hambacher See sowie zum Tagebau Garzweiler. Die Arbeiten schreiten also entlang der gesamten Trasse voran. Neben dem Bau des Pumpbauwerks und des Verteilbauwerks werden weitere Leitungsabschnitte vorbereitet und Rohre verlegt. Dabei kommen – wo erforderlich – auch grabenlose Bauverfahren zum Einsatz, um Eingriffe in Natur und Infrastruktur möglichst gering zu halten.

Mit jedem Bauabschnitt nimmt die Rheinwassertransportleitung weiter Gestalt an – und sorgt für eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft im Revier. Damit wird die Grundlage für eine langfristig gesicherte Wasserversorgung der entstehenden Seenlandschaft geschaffen. —



MEHR INFOS:



JETZT TICKETS GEWINNEN

Borussia gegen Borussia



10 * 2

Karten für das BVB-Spiel gegen Borussia Mönchengladbach im November zu gewinnen!

Zwei Traditionsvereine, ein besonderes Fußballwochenende: Borussia Mönchengladbach trifft am 21.11. um 15.30 Uhr auf den BVB – und Sie können live dabei sein. RWE verlost 10 * 2 Tickets für das Bundesliga-Spiel im BORUSSIA-PARK. Die Begegnung verspricht eine besondere Atmosphäre – auf den Rängen ebenso wie auf dem Platz. Schon lange vor dem Anpfiff dürfte rund um das Stadion echte Bundesliga-Stimmung herrschen. Beste Voraussetzungen also für einen Fußballnachmittag, den man nicht so schnell vergisst.

Sie möchten gewinnen? Dann schicken Sie bis zum 31.10. eine E-Mail mit dem Betreff „Borussia gegen Borussia“ an hier@rwe.com. Viel Glück!

Die Verlosung ist Teil der Partnerschaft von RWE und Borussia Dortmund. Mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Dortmunder SIGNAL IDUNA PARK zeigen beide Partner, wie Sport und Nachhaltigkeit zusammengehen können. —

VEREINBARUNG UNTERZEICHNET

Ein Schutzkonzept für den Hambacher Forst

Fotos: RWE Power (5)



Der Hambacher Forst und angrenzende Waldgebiete erhalten eine langfristige Perspektive. Das Land NRW, Anrainerkommunen, RWE sowie Vertreter aus Natur- und Landwirtschaft haben dafür eine Eckpunkte-Vereinbarung unterzeichnet. Sie sieht vor, die Flächen zu schüt-

zen und in öffentliches Eigentum zu überführen. Ab 2035 soll der Hambacher Forst Wildnisentwicklungsgebiet werden. Breite Waldkorridore verbinden die Waldflächen künftig miteinander. Auch der geplante Rad- und Fußweg „Hambach LOOP“ wird integriert. —



Hambach



#FRAG RWE

Warum drehen sich die Windräder manchmal nicht?



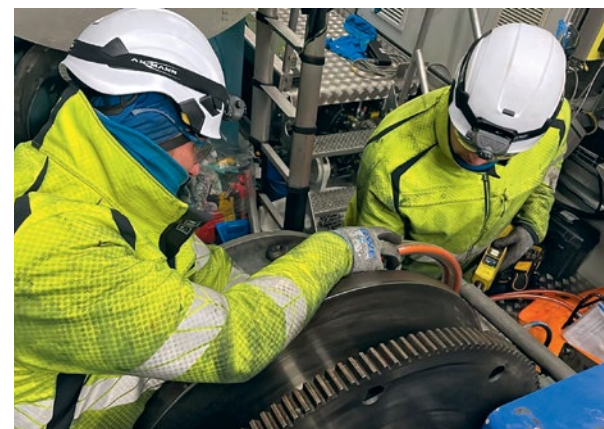
Windenergieanlagen erzeugen Strom, wenn ausreichend Wind weht – aber nicht immer laufen sie durchgehend. Ein Grund können Engpässe im Stromnetz sein: Ist das Netz in einer Region ausgelastet oder wird gerade mehr Strom erzeugt als benötigt, werden einzelne Anlagen zeitweise gedrosselt. So bleibt die Netzfrequenz stabil. Auch Wartungen und Reparaturen führen zu Stillständen. Bei sehr starkem Wind schalten sich Anlagen automatisch ab, um Rotorblätter und Technik zu schützen – denn in Nabenhöhe kann der Wind deutlich stärker sein als am Boden. Bei ungünstigen Windrichtungen oder Turbulenzen kann die Leistung ebenfalls reduziert werden, um Verschleiß zu vermeiden. Hinzu kommen Vorgaben zum Schutz von Mensch und Natur: etwa bei Fledermaus- oder Vogelaktivität, bei Eisbildung an den Rotorblättern sowie zur Begrenzung von Schattenwurf und Geräuschen. In der Nähe von Flughäfen oder militärischen Anlagen können Abschaltungen zudem nötig sein, um Radarsysteme nicht zu beeinträchtigen.



Aus Frechen bis auf hohe See

Wie erfahrene RWE-Teams die **Offshore-Windkraft** unterstützen.

Gemeinsam auf hoher See: Spezialisierte RWE-Mitarbeiter aus Frechen bringen ihr technisches Know-how bei Arbeiten an Offshore-Windkraftanlagen ein.



Die **Hauptwerkstatt Frechen** von RWE Power steht seit Jahrzehnten für technische Kompetenz im klassischen Kraftwerks- und Tagebaumfeld. Heute ist dieses Wissen auch in neuen Bereichen gefragt: Mitarbeitende aus Frechen unterstützen nicht nur bei Onshore und Solar, sondern inzwischen auch den Offshore-Bereich.

Seit diesem Jahr sind mehrere Kollegen für RWE an Windkraftstandorten im Einsatz – unter anderem in Sassnitz im Wartungsbetrieb sowie bei Arbeiten in der Nordsee vor Helgoland. Für die Offshore-Windparks Amrumbank West und Nordsee Ost unterstützen sie bei Instandsetzungen, fertigen Bauteile an und bringen ihre Erfahrung aus der mechanischen Instandhaltung ein. Gemeinsam mit Kollegen anderer Standorte wurde sogar eine technische Verbesserung an einem Generator entwickelt, getestet und anschließend direkt auf einer Anlage eingebaut.

Die Arbeit auf See ist anspruchsvoll. Neben zusätzlicher medizinischer Tauglichkeit und speziellen Sicherheitstrainings braucht es vor allem Erfahrung, Verlässlichkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein. Es ist wichtig, dass die Kollegen nicht nur ihr Handwerk sicher beherrschen, sondern auch in besonderen Situationen einen kühlen Kopf bewahren.

Das in Frechen über viele Jahre aufgebaute Know-how ist heute deutschlandweit gefragt – an anderen Standorten, in neuen Technologien und in der Zusammenarbeit mit den Erneuerbaren. Dieses praktische Erfahrungswissen ist wertvoll: Es hilft, Aufgaben schneller zu lösen, bewährte Standards zu übertragen und die Energiewende mit Erfahrung und Teamarbeit voranzubringen. —

Fotos: RWE Power (2), Julia Sellmann, Museum Zinkhütter Hof, Manfred Pollert, Daniel Engbers, Henning Becker & Sven Lölgen

Wo treffen wir uns?

Na hier! Unsere Tipps für **Sport, Spaß und Unterhaltung** im Revier.

Stolberg, 25.10. 2026

Von Messing zu Mobilität

Wo früher Glas produziert wurde, erzählt der Zinkhütter Hof heute von Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Am letzten Sonntag im Monat führt eine kostenlose Tour durch die aktuellen Ausstellungen, nur der Eintritt ist zu zahlen.

www.zinkhuetterhof.de



Jüchen, 2.-4.10., 9.-11.10. 2026

Familienzeit im Schloss

An zwei Wochenenden verwandelt sich Schloss Dyck in eine herbstliche Erlebniswelt. Rund um den Markt warten Mitmachaktionen, Naturerlebnisse und ein buntes Programm für Kinder – ein Ausflug für die ganze Familie.

www.stiftung-schloss-dyck.de

Alsdorf, 14.10. 2026

Gemeinsam laut

Ob alte Schätzchen, ewige Gassenhauer oder Partyhits: Beim 21. Alsdorfer Rudelsingen im Energeticon stimmt das Publikum zwei Stunden lang gemeinsam an. Die Texte erscheinen auf der Leinwand, während Gika Bäume und Pianist Lutz Angermann das stimmgewaltige Rudel mit Charme und Witz durch den Abend führen.

www.rudelsingen.de

Grevenbroich, 2.10. -10.11. 2026

Meister der Saiten

Unter dem Motto „Masterclass“ bringen die 18. Grevenbroicher Gitarrenwochen große Namen und virtuose Klänge in die Villa Erckens. Den Auftakt macht Peter Finger (s.u.) am 2. Oktober. Außerdem sind u. a. Joscho Stephan mit Richard Smith und das Andreas Kümmert Acoustic Duo zu Gast.

www.museum-villa-erckens.de



Nideggen-Schmidt, 21.11. 2026

Ab durch den Schlamm!

Action mit Eifel-Atmosphäre: Beim Donkey Creek Cyclocross wird das Gelände des TuS Schmidt zur rasanten Matschpiste. Profis, Hobbyfahrer und Kids treten rund um den Eselsbach gegeneinander an. Danach steigt im beheizten Zelt die „Bier, Matsch und Fritten-Fete“ mit DJs.

www.donkey-creek.de



Aachen, 14.10. 2026

Ein Hoch auf das Älterwerden

Lesung? Bloß nicht! Bestsellerautorin Ildikó von Kürthy hat viel zu großes Lampenfieber, um allein auf der Bühne zu stehen. Deshalb macht sie aus ihrem aktuellen Buch „Alt genug“ eine Show: mit Geschichten über das Älterwerden, Musik, Comedy und einem prominenten Gast im Bademantel. Im Kurhaus Aachen trifft Rampensau auf Angsthasen – ehrlich, witzig und wunderbar selbstironisch.

www.aachen-event.com

Freie Fahrt für Kids

Der Eintritt beim Donkey Creek Cyclocross ist für alle Besucher frei, für Kinder ist auch die Teilnahme kostenlos.



Hürth, 11.10. 2026

Kölsch für kleine Fans

Miljö bringen ihre größten Hits ins Bürgerhaus Hürth – live, kindgerecht und in angenehmer Lautstärke. Rund 60 Minuten lang dürfen die Pänz mitsingen, tanzen und schunkeln, beim Ritt auf dem „Schöckelpödd“, auf dem Weg zum „Wolkeplatz“ oder beim Stopptanz. Zum Abschluss verteilen die fünf Musiker „vun d'r Schäl Sick“ Autogramme und Aufkleber.

www.huerth.de

Energiewende im Rheinischen Revier

Seit einem halben Jahr ist **Sopna Sury** CEO von RWE Renewables Europe & Australia. Im Interview spricht sie darüber, warum das Rheinische Revier auch künftig eine der wichtigsten Energieregionen Deutschlands bleiben soll – und wie RWE diesen Wandel gestalten möchte.

Das Rheinische Revier hat Deutschland über Jahrzehnte mit Energie versorgt. Jetzt entsteht hier Schritt für Schritt die Energieversorgung der Zukunft. Was bedeutet dieser Wandel für Sie – und welche Rolle soll RWE dabei spielen?

SOPNA SURI: Das Rheinische Revier ist seit Generationen ein Herzstück der deutschen Energieversorgung. Darauf können die Menschen hier mit Recht stolz sein. **Jetzt beginnt ein neues Kapitel:** Unser Ziel ist, dass die Region auch in Zukunft ein führender Energiestandort bleibt – mit Wind- und Solarenergie, flexiblen Speichern und moderner Infrastruktur. Wir investieren deshalb gezielt hier. Im Rheinischen Revier befinden sich derzeit rund 600 Megawatt Wind- und Solarleistung im Bau oder bereits in Betrieb, etliche weitere Projekte sind in Planung. Schritt für Schritt verwandeln wir ehemalige Tagebauflächen in Kraftwerke der Erneuerbaren Energien – und schaffen damit neue Perspektiven für die Region.

Viele der neuen Projekte entstehen auf ehemaligen Tagebauflächen. Warum eignet sich das Rheinische Revier dafür besonders gut?

Das Revier bietet ideale Voraussetzungen, denn wir können auf das über Jahrzehnte erarbeitete Know-how von RWE in der Region zurückgreifen: Wir kennen die Flächen, verfügen über bestehende Infrastruktur und leistungsfähige

Netzanschlüsse. Viele Flächen in Tagebauen können sinnvoll zwischengenutzt werden, bis später die Seenlandschaft entsteht. Das macht den Ausbau Erneuerbarer Energien besonders effizient. Gleichzeitig bleiben wir unserer Heimatregion treu: Das Rheinische Revier ist für RWE die wichtigste Ausbauregion für Erneuerbare in Deutschland.

Strukturwandel gelingt nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Wie profitieren Kommunen und Bürgerinnen und Bürger ganz konkret von diesem Ausbau?

Uns ist wichtig, dass die Energiewende nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar wird. Deshalb arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit den Kommunen zusammen. Über Beteiligungs-

Sopna Sury ist promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin und seit 2019 in verschiedenen Rollen bei RWE tätig. Seit April ist sie CEO von RWE Renewables Europe & Australia.

Fotos: RWE Power (2)

modelle entstehen zusätzliche Einnahmen für Städte und Gemeinden, die wieder den Menschen vor Ort zugutekommen können. Gleichzeitig sichern wir Arbeitsplätze, schaffen neue Beschäftigungsmöglichkeiten und sorgen dafür, dass möglichst viel Wertschöpfung in der Region bleibt.

Viele Beschäftigte aus der Braunkohle bringen heute ihre Erfahrung in neue Projekte ein. Welche Bedeutung hat dieses Wissen für den Erfolg der Energiewende?

Eine sehr große. Die Energiewende beginnt nicht bei null. Viele Kolleginnen und Kollegen aus der Braunkohle verfügen über jahrzehntelange Erfahrung – etwa in der Planung großer Projekte, bei Genehmigungen, Bodenuntersuchungen,

„Im Rheinischen Revier bauen wir auf Erfahrung – und gestalten damit die Zukunft.“

THOMAS KÖRBER,
Vorstand Braunkohle RWE Power, über die Zusammenarbeit mit den Erneuerbaren



oder komplexer Technik. Dieses Wissen ist für unsere Erneuerbaren-Projekte enorm wertvoll. RWE Power und RWE Renewables Europe & Australia arbeiten hier Hand in Hand. Das zeigt: Transformation bedeutet nicht, Bewährtes hinter sich zu lassen, sondern vorhandene Kompetenzen für die Zukunft einzusetzen.

Erneuerbare Energien allein reichen für ein stabiles Energiesystem nicht aus. Welche Rolle spielen Speicher und weitere Technologien?

Ein modernes Energiesystem besteht aus mehreren Bausteinen. Neben Wind- und Solarenergie brauchen wir leistungsfähige Netze, Speichertechnologien und flexible Lösungen, damit Strom jederzeit zuverlässig verfügbar ist. Gerade das Rheinische Revier bietet hervorragende Voraussetzungen, diese verschiedenen Technologien miteinander zu verbinden. So entsteht Schritt für Schritt ein zukunftsfähiger Energiestandort.

Wenn Sie in zehn Jahren auf das Rheinische Revier blicken – woran würden Sie erkennen, dass der Strukturwandel gelungen ist?

Ich wünsche mir, dass wir dann sagen können: Das Rheinische Revier ist weiterhin eine der wichtigsten Energieregionen Deutschlands – mit neuen Arbeitsplätzen, moderner Infrastruktur und einer starken Wirtschaft. Vor allem aber hoffe ich, dass die Menschen sagen: Wir haben diesen Wandel gemeinsam gestaltet. Denn genau darum geht es: Die Geschichte der Region fortzuschreiben – mit Respekt vor ihrer Vergangenheit und mit Zuversicht für ihre Zukunft. —

100+ MWp
Erweiterung Solarprojekt A44n mit 75 MW Batteriespeicher in Bau

60 MW
Windpark Bedburg 3 in Bau

16,5 MWp
Solarpark Manheimer Bucht mit 80 MW Batteriespeicher in Bau



Altes Haus, neue Runde

Fast fünf Jahre lang blieb die Kneipe in Jakobwüllesheim geschlossen. Nun bringt der Verein „Bei Ludwigs Erben“ wieder Leben hinter die Theke – und zurück ins Dorf.



1| Er kennt jeden Winkel der Kneipe: Ludwig Geuenich. 2| Für Ewa Mikolajczak ist die Gaststätte ein Stück Familiengeschichte. Heute sorgt sie mit dafür, dass daraus wieder Zukunft wird. 3| Gemeinsam Fußball schauen, erzählen und anstoßen: Die wiedereröffnete Kneipe bringt die Menschen im Dorf zusammen. 4| Ewa Mikolajczak backt Reibekuchen nach dem legendären Rezept ihrer Großmutter Ingeborg.

Lachen, Stimmen, klirrende Gläser. In der kleinen Dorfkneipe in Vettweiß-Jakobwüllesheim sitzen wieder Menschen zusammen, stoßen an und erzählen sich, was es Neues gibt. Fast fünf Jahre lang war das anders. Die Stühle blieben leer, hinter der Theke war es still. „In der Zeit, in der die Kneipe geschlossen war, hat wirklich etwas gefehlt“, sagt Ewa Mikolajczak. „Es war viel zu ruhig.“

Für ihre Familie gehörten Leben und Arbeiten in der Gaststätte schon immer zusammen. „Wir haben dort ja auch gewohnt“, erzählt die 29-Jährige. Ihr Großvater Ludwig Geuenich und ihre Mutter leben bis heute in dem Haus. Die Kneipe ist seit Generationen in Familienhand, die erste Konzession stammt aus dem Jahr 1927. Viele Jahre leitete Ludwig Geuenich mit seiner Frau Ingeborg den Betrieb – zusätzlich zu seiner Arbeit als Maschinenschlosser.

Diese Doppelbelastung war nicht einfach. „Eine Kneipe zu führen bedeutet schließlich mehr, als den Leuten nur ein Bier hinzustellen“, erklärt der agile Senior. Ende 2021 musste die Gaststätte schließen. Die Pandemie, das Alter und fehlende Arbeitskräfte machten den Betrieb zunehmend schwierig. Kurz darauf starb Ingeborg Geuenich. Wenn ihr Mann von ihr erzählt, ist zu spüren, wie sehr sie ihm bis heute fehlt.

Eine Idee nimmt Gestalt an

Dann kam der Abend, an dem Tobias Schmitz seinen 30. Geburtstag in den geschlossenen Gasträumen feiern durfte. Die besondere Atmosphäre ließ ihn nicht mehr los, für ihn stand fest: Dieser Ort braucht eine Zukunft. Um Ludwig Geuenich und die Familie zu überzeugen, bereitete er eine PowerPoint-Präsentation vor und zeigte, wie die Gaststätte als Vereinslokal funktionieren könnte – mit einer klaren Trennung zwischen dem öffentlichen Betrieb und dem privaten Wohnbereich der Familie.

Die Idee stieß auf volle Begeisterung: Der Verein „Bei Ludwigs Erben e.V.“ entstand, gegründet



von Freunden aus dem Dorf. Inzwischen zählt er mehr als 50 Mitglieder, die sich die gastronomische Verantwortung, Arbeit und Risiko teilen.

Treffpunkt für Groß und Klein

Die Kneipe soll ein Treffpunkt sein für das ganze Dorf. Geöffnet ist freitagabends und sonntags zum Frühschoppen. Dazu gibt es Kaffee, Kuchen und eine Spielecke für Kinder. „Uns war wichtig, dass auch Familien gerne vorbeikommen“, betont Ewa Mikolajczak.

Wie sehr den Menschen dieser Ort gefehlt hat, zeigte sich schon kurz nach der Wiedereröffnung. Zum gemeinsamen Anschauen der WM-Spiele gab es nach dem Rezept von Ewas Großmutter wieder Reibekuchen – so wie früher. „Die Kneipe war an diesem Tag voll.“

Hinter dem Zapfhahn steht Ludwig Geuenich heute nicht mehr. „Ich lasse jetzt die anderen arbeiten“, lacht der 82-Jährige. Dass die Gaststätte wieder mit Leben gefüllt ist, macht ihn glücklich: „Für mich war immer klar, dass hier wieder etwas passieren muss.“

Vor allem für Familien, die neu nach Jakobwüllesheim ziehen, sei ein solcher Ort wichtig, findet Ewa Mikolajczak. „Wo soll man denn sonst seine Nachbarn kennenlernen?“ Dort erfahre man nicht nur, wer nebenan wohnt, sondern auch, wer bei kleinen Dingen im Alltag helfen könne. Für ihren Großvater steht ohnehin fest: „Etwas Schöneres als das Dorfleben gibt es für mich nicht.“ Und so sind mit den Gästen auch die Gespräche und das Lachen in das alte Haus zurückgekehrt. —

Stellvertretend für mehr als 50 Vereinsmitglieder zeigt sich hier ein Teil von „Bei Ludwigs Erben“. Gemeinsam stemmen sie den Betrieb der Gaststätte, ehrenamtlich und mit viel Herz fürs Dorf.



MEHR INFOS:
www.beiludwigs-erben.de



Ein Sonntag im Revier

Am Wochenende trifft sich die ganze Nachbarschaft draußen. Doch diesmal sind zwischen Windrädern und Bolzplatz auch **zehn Wildpferde** unterwegs. Sie haben sich gut versteckt – kannst du sie alle entdecken?*

*Das Wimmelbild ist eine spielerische, stark vereinfachte Darstellung und ist nicht als realitätsgetreue Abbildung zu verstehen.



Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, RWE Platz 2, 45141 Essen. **Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2026.**

1. Preis:

Apple Watch SE 3 GPS 40 mm
Smartwatch mit Aluminiumgehäuse
und Sportarmband in Polarstern



2. Preis:

JOCHEN SCHWEIZER Geschenk-
box Wellness & Urlaub | Hotel-
Gutschein für 2 Personen



3. Preis:

Transforming Mars
Expedition, Strategiespiel
für 1 bis 4 Spieler



ein Europäer	russische Stadt an der Oka	Wanderhirt	↖	unentschieden (Schach)	↖	Hafenstadt in Finnland	ein Südslawe	↖	niedrig; nichts	Müll, Kehricht	↖	feuchter Wiesengrund	↖	Laden, Geschäft (engl.)	↖	Korridor, Gang	Pampasstraß
↳	↘	↘					↘	↻4	↘ zu einem Schlag, Wurf ansetzen	↘					↻5		↘
italienische Hauptstadt	→			Kartenspiel		innige Zu-neigung	→			↻8		weiches Gewebe		Vorsilbe: äußerst, extrem (lat.)		Schauspiel-, Ballettschülerin	
Ausgabe von Wertpapieren	→			↘					Schiffsfahrt		Fährte, Fußabdruck (Mz.)	→	↻2	↘			
↳			↻1			norweg. Schauspieler(in) (Liv)		alt-nord. Erzählung in Prosa	→				anhänglich, loyal		Kfz-Zeichen Landau/Pfalz	→	
Bundesstaat der USA	deutsche Spielkarte	Vorname Eulenspiegels		Böses, Unangenehmes	→					Wassersportart		emotional aufgewühlt	→		↻6		
↳	↘	↘					↻10	schwarz-weißer Rabenvogel	→		↘				Entwicklungsabschnitt	↘	Blütenstandsform
kräftig schützen		blütenlose Wasserpflanze		Hauptsache; Mittelpunkt	britischer Sagenkönig	→				Stacheltier		schnell, blitzartig	→				↘
ein Streupulver	→						Durchschnittsbild (Kzw.)	Gipfel der Berner Alpen	→		↘			med. Fachgebiet (Abk.)	→		
frühere Längeneinheit	→			↻9	Aristokratin	→			↻3			die erste Frau (A. T.)	→			Kfz-Zeichen United Kingdom	↘
↳		ital. Barockmaler (Guido)	→					wunschlos zufrieden	→					Brühe, Abgekochtes	→		↻11
böse, schlimm	unbestimmter Artikel	→				Metallstifte einschlagen	↻7					Bar, Tresen	→				

A horizontal row of 11 circles, each containing a number from 1 to 11. The circles are arranged in a slightly overlapping manner, with the numbers 1 through 10 clearly visible and the 11th circle partially cut off on the right edge.

Lösungswort

„Geschäfts-idee“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten hier: (Ausgabe 02/2026). Gewonnen haben Ingrid Bunge aus Schapen (1. Preis: Pool-Set), Gerline Schulteis aus Jülich (2. Preis: Gartenmöbel-Set) und Heidi Schreinemacher aus Titz Müntz (3. Preis: Fotodrucker).

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Vogel Corporate Solutions, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewinnspiel ist ferner die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes im Falle eines Gewinns in der nächsten Ausgabe dieses Magazins. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach dessen Abschluss gelöscht, sofern keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht, mit Ausnahme der Veröffentlichung des Namens und Wohnortes, wie oben beschrieben, sowie zum Zwecke der Zustellung der Gewinne durch einen beauftragten Dienstleister. Bei Fragen zum Datenschutz können Sie sich gerne unter datschutz@rwe.com an unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



RWE



Was hier entsteht, bewegt die ganze Region.

Auf rund 45 Kilometern entsteht eine unterirdische Leitung vom Rhein bis nach Hambach und Garzweiler. Erfahren Sie, wo gebaut wird, wie das Projekt abläuft und was die Rheinwassertransportleitung für unsere Region bedeutet.



Alle Informationen zum Projekt
und zum Bau in Ihrer Nähe:
rwe.com/rheinwassertransportleitung

rwe.com